

Eitorf, den 04.05.2020

Amt 60.3 - Gebäudewirtschaft, Hoch- und Tiefbau, Hermann-Weber-Bad

Sachbearbeiter/-in: Michaela Lehmacher

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Bauen und Verkehr

26.05.2020

Tagesordnungspunkt:

Fassadenbegrünung Rathaus

Mitteilung:

Um das Bild des Rathausparkplatzes zu verbessern hat der Umweltausschuss in seiner Sitzung am 13.05.1985 mehrheitlich beschlossen die Rück- und Seitenfront des Rathauses mit Kletter- und Rankgewächsen zu beleben (UA/IIIX/II/52A). Nach der Fenstererneuerung der Rathausfront wurden dort ebenfalls Kletterpflanzen angebracht. Gemäß Beschluss sind ursprünglich Blauregen, Klettertrompeten und wilder Wein gepflanzt worden. Bereits damals wurde darauf hingewiesen, dass bei einer solchen Bepflanzung eine regelmäßige Pflege, vor allem das Freischneiden von Türen, Fenstern, Regenrinnen, etc., unabdingbar sei. Aktuell ist nur noch Blauregen vorhanden.

Der wesentliche Gedanke bei der Bepflanzung des Rathauses war die Ortsbildverschönerung. Umweltschutzaspekte im Sinne von Bindung von CO₂ und Staub, das Zurückhalten von Niederschlagswasser oder die Milderung der sommerlichen Hitze durch die Verdunstung des Blätterwerks waren schon bei der Herstellung nur nebensächliche Aspekte.

Die Bepflanzung befindet sich an der südlichen Seitenwand und der Front des Gebäudes. Jeweils zwischen den Fluchten der Fenster befinden sich die Rankhilfen mit Aussparungen im Bodenbelag, in denen die Pflanzen verwurzelt sind.

Entgegen der damaligen Auffassung kann das Zurückschneiden der Bepflanzung nicht von den einzelnen Fenstern aus erfolgen sondern erfordert einen umfangreichen Einsatz von Mitarbeitern des Bauhofes. Dieser Einsatz bedingt auch die Verwendung von Hubsteigern bzw. einer Drehleiter und ist für ein angemessen gepflegtes Erscheinungsbild zweimal jährlich erforderlich. Neben der Optik ist das Hauptproblem das regelmäßige Hineinwachsen der Bepflanzung in den Sonnenschutz. Zusätzlich zu den Kosten für die Pflege der Begrünungen kommen so regelmäßig Kosten für die Reparatur der Jalousien hinzu. Im Schnitt müssen zwei bis drei Jalousien pro Jahr demontiert, weggebracht, repariert und wieder montiert werden. Nur die Reparatur einer Jalousie kostet ca. 200,00 €, hinzukommen noch die Kosten für den Hubsteiger, das Wegbringen und Abholen der Jalousie und die eigentliche Arbeitszeit der Hausmeister. Die Kosten für die Pflege der Bepflanzung und das Beseitigen der Schäden belaufen sich auf rund 1.200,00 – 2.500,00 € pro Jahr.

Geplant ist, die Pflanzen samt Wurzelwerk und Rankhilfen zu entfernen. Inwieweit die vollständige Entfernung der Rankhilfen in einem Arbeitsschritt möglich ist, wird erst bei der Demontage ersichtlich werden. Die Kosten für die Entfernung der Bepflanzung werden in der Sitzung nachgereicht.

Der Umweltausschuss hat sich am 29.01.2008 mit diesem Thema beschäftigt und beschlossen, die Begrünung soweit zurückzuschneiden, dass sie mit einer normalen Leiter zu pflegen sei und als Ausgleich ein Apfelbaum in der Nähe des Verwaltungsgebäudes der Werke, auf dem Erlenberg, erfolgen soll. Dies ist so auch geschehen. Allerdings ist es sehr aufwändig, den Bewuchs in dem Umfang zu pflegen, da auch bei einem Rückschnitt auf Vogelschutzaspekte zu achten ist.

Wie bereits eingangs erklärt, stand die Verbesserung des Kleinklimas beim Anlegen der Begrünung im Hintergrund. Neben den ästhetischen Aspekten bietet die Begrünung natürlich grundsätzlich Lebensraum für Tiere, vornehmlich Insekten und Spinnen sowie auch Vögel. Hierfür ist der vorhandene Blauregen allerdings weniger geeignet als die ursprünglich noch vorhandene Bepflanzung mit wildem Wein und ähnlichem. Vogelniststätten wurden nie festgestellt. Andererseits würde eine Intensivierung der Bepflanzung wiederum den Pflegeaufwand erhöhen.

Die Verwaltung beabsichtigt folgenden Kompromiss:

Die Rankpflanzen werden vollständig entfernt – natürlich außerhalb der Schutzzeiten (auch wenn diese gesetzlich nicht einschlägig sind). In die Auslassungen im Boden werden kleine, nicht rankende Gewächse gesetzt, die vom Boden aus gepflegt werden können und kleine Lebensräume für Insekten bilden. Ergänzend werden geeignete Stellen als künstliche Nistangebote für Vögel ermittelt und belegt.